

Halle und Umgebung.

Da sie den 14. März 1921.

Zum Thema Stadt- und Kreisbanken

Schreibt uns der Zentralverband des Deutschen Bank- und Banklegetwerbes (V. B.):

Es ist neuerdings mehrfach in der Presse darauf hingewiesen worden, daß sich im deutschen Sparkassenwesen, besonders in Nord- und Mitteldeutschland, eine eigenartige Bewegung vollzieht: bisher bestehende städtische und ländliche Sparkassen in Stadt- und Kreisbanken umzuwandeln oder bestehende Sparkassen, Stadt- oder Kreisbanken anzuschließen. Die Beweggründe dieser neuen Initiative lassen deutlich erkennen, daß der Zweck ihrer Begründung darin zu finden ist, daß sie als kommunale Institute unter der finanziellen Garantie der Stadt- und Kreisverwaltungen dazu dienen sollen, die den Sparkassen durch die Gesetzgebung und die Bestimmungen der Aufsichtsbehörden im Interesse der Kommunen und der kommunalen Verbände verbotenen risikoreichen Geld- und Kreditgeschäfte zu tätigen. Wem die Regierung beschließt, diese Einrichtung zu erfüllen, bei der gleichzeitig ein großes finanzielles Risiko der Kommunen und kommunalen Verbände besteht, muß neue Vorkehrungen treffen. Nützlich ist aber, auf einen neu sich bildenden Ausschuss im Sparkassenwesen mit aller Deutlichkeit hinzuweisen: Städtische und Kreisverwaltungen halten es für angelegentlich, Vorstudienberichte zu veröffentlichen, die sich nicht allein mit einer Darstellung der Vorläufe begnügen, sondern offensichtlich den Zweck verfolgen, die Sparkassenkunden zur Vorberücksichtigung direkt anzuregen. Es verdient hingewiesen zu werden auf eine Wochenzeitschrift der Kreisverwaltungen in Gladbach vom 29. Februar 1921 (Vorberichts), der auf zwei Kurztiteln in der intensiven Weise darauf hinwirkt, 1. die Hausse an der Börse zu betonen, und zwar trotz der damals bevorstehenden wichtigen politischen Entscheidungen. In dem Vorberichts wird wohl speziell Propaganda gemacht für Aktien von Holz- und Leinwandgesellschaften, von Schiffswerften, für Aktien einer Papierfabrik und eines kleinen Werkes, bei dem eine Reformbewegung gewiß zu erwarten ist, trotzdem die Verwaltung sich die vorhandenen Ausschüttungen als unbedeutend öffentlich erklärt hat. Wenn auch noch nicht im Verdict darauf hingewiesen wird, daß die Sparkasse sich nach Erfüllung einer Verbindlichkeitspflicht mit einer Effektenabfertigung regelmäßig und regelmäßig mit dem Börsenkommissionsgeschäft und mit dem Versicherungsgeschäft befaßt, so ist es doch ihren Kunden durch ihren Vorstand deutlich, was davon zu halten ist. Der Kopf des Rundschreibens nennt ein Telephon für die Sparkasse, ein Telephon für die Effektenabfertigung und nicht weniger als drei Telephone für die Dienstleistungen.

Daß eine derartige Geschäftsführung einer Sparkasse in keiner Weise mit deren Mündelsicherheit und Steuerfreiheit im Einklang steht, daß sie vielmehr geeignet ist, die Sicherheit der den Sparkassen anvertrauten Spargelder auf das höchste zu gefährden, darüber kann es nur ein Urteil geben. Es dürfte Aufgabe der Aufsichtsbehörden sein, so frühzeitig wie möglich, jedoch für die Allgemeinheit gefährlichen Uebelständen mit allem Ernst entgegenzutreten.

Neuerdings nehmen auch mehrere Handelskammern Stellung gegen eine Entlohnung der Sparkassen, die über den Rahmen der eigentlichen Aufgabe dieser Institute hinausgehen. So wendet sich die Königlich-Sächsische Handelskammer überhaupt gegen die Gründung von Kommunalbanken, indem sie ausführt:

Sowohl in den Groß- wie in den Kleinststädten befinden sich genügende Privatbankorganisationen, die dem Personal- und Niederdruckvertrieb des Mittelstandes in vollem Umfang Rechnung tragen, und eben so ist für das Kreditbedürfnis der kleinsten Kreise in der Form der bewährten genossenschaftlichen Einrichtungen vollkommen gesorgt. Zu erheblichen Bedenken aber müsse es Anlaß geben, daß die Gründung der Kommunalbanken in enger Anlehnung an die Sparkassen zum Teil mit deren Kapital und unter Gewährleistung der betreffenden Kreise oder Gemeinden erfolge. Es werde also nur dem Namen nach eine neue Bank be-

gründet, während in Wirklichkeit die Mittel für den Geschäftsbetrieb zum größten Teil dem Sparguthaben der Später entnommen und die Geschäfte dieser Bank vielfach in den Räumen der Sparkasse selbst unter Leitung ihres Direktors abgewickelt würden. Wenn diese Kommunalbanken zur Gründung von Sparkassenverbindungen ohne Grenze nach oben und zur Kreditgewährung in lauter Rechnung übergingen, so übernahmen sie damit eine erhöhte Verantwortung, die bei der bürokratischen Organisation dieser Banken große Gefahren und Risiken mit sich bringt und mit dem Grundgedanken der Mündelsicherheit und der Verwaltungen öffentlicher Gelder in höchstem Widerspruch steht. Die Gründung der Kommunalbanken habe ebensowenig Deckungsbedeutung wie die Selbstverpflichtung, und es müsse mit Nachdruck gefordert werden, daß die Regierung gegen diese ganze Entwidlung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln vorgeht.

Ver eins- und Versammlungskalender der Deutsch-demokratischen Partei.

Sprechabend in Weitz bei D. D. P., Mittwoch, den 10. März, abends 8 Uhr, im "Bäderinnungshaus", Glauchaer Straße 17; Referat: "Wahlrecht und Wählervereinsorganisation". Tagesordnung: 1. Bericht über die Parteiausführung in Weitz. 2. Einleitung der Wählervereinskommuna. 3. Wählervereinsorganisation im Bezirk. 4. Verschiedenes.

Sprechabend D. D. P., Donnerstag, den 17. März, abends 8 Uhr:

Reethoven-Abend

im "Neumarkt-Güldenhaus", Hars 41. Eintritt 1 Mk. Vorverkauf: Parteilokal, Leipziger Straße 21 und Filiale der "Saale-Ztg.", Fr. Ulrichstraße. Alle Mitglieder der demokratischen Partei haben Zutritt.

Schmergericht.

Haushalt auf Saale-Kermesse.

Die Arbeiter Gustav Pittschaff, jen Arbeiter Wilhelm Ernst Pittschaff, der Wirtsgeschäftsmann Kurt Biegand und der Gärtner Otto Blum Pittschaff waren angeklagt, in der Nacht zum 9. Januar auf Grund "schwerer" einen Treibriemen gestohlen zu haben. Es taten das nach Vernehmung in jeder Weise; nach 12 Uhr betrauen sie mit der sichtbaren das Grundgerüst durch das offene Tor, als ihnen der Wachtmeister Jung entgegenkam. Gustav Pittschaff fragte ihn unter Hochachtung eines Knabens, wo ein Treibriemen wäre. Jung leugnete das Vorhandensein eines solchen überhaupt, darauf Gustav und Biegand in das Schlosseramt. Dort erwarb Gustav Pittschaff den Schrein, in dem sich nach Biegands Angaben tarntlich ein Treibriemen befand, den Biegand nach oben herausnahm. Wilhelm Pittschaff blieb zurück mit dem Bewußtsein vor dem Wächter Jung stehen, um ihn in Acht zu ergreifen, mit er ihn auch durch "Hi! Hi! Ich komme!" zum Schweigen ermahnte. Der Treibriemen wurde dann von einem Arbeiter Karl Tauche aus Halle - der nach Angabe der Angeklagten der Anführer ist - und einem anderen Mann und Gustav Pittschaff im Auto nach Halle gebracht. Hier antwortete sich der zweite Herr als Kriminalpolizist und beschaffte den Pittschaff, während Tauche die von Weitzer der Grube, Amtsrat Wenzel-Zeufelbach, inzwischen ausgelegte Wohnung (5000 Mark) sich holte. War er doch gemein, der der Kriminalpolizei Kenntnis von dem präparierten Unternehmen gegeben hatte.

Zwei der Verteidiger wiesen in ihren Plaidoyers darauf hin, daß nach ihrer Ansicht die teilende Kraft für das Verbrechen Tauche gemein wäre; ihn zu zitieren, wäre jedoch zwecklos gewesen, da er doch nur alles abgelehnt würde.

Die Geschworenen bejahen die Schuldsfragen bei Gustav Pittschaff nach unbedeutendem Verstoß von Waffen und Raub ohne mildernde Umstände, bei Wilhelm Pittschaff

nach Nichtablegerung von Militärwaffen ohne mildernde Umstände und Raub ohne mildernde Umstände, bei Wilhelm Biegand, den sie von der Anlage des unbedeutenden Verstoßes von Waffen freisprechen, nach Raub mit mildernden Umständen nach dem Bittschaff; nach Begünstigung des Diebstahls. Das Gericht verurteilte Gustav Pittschaff zu 6 Jahren und 1 Woche Zuchthaus, Wilhelm Pittschaff zu 5 Jahren und 1 Woche Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe oder weitere 20 Tage Zuchthaus, Kurt Biegand zu 3 Jahren Gefängnis und Paul Pittschaff zu 3 Monaten Gefängnis und bezogener Auslegung der Strafbefreiung auf drei Jahre. Ten ersten drei Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt. Gustav Pittschaff wurde eine härtere Strafe angedroht, da er augenblicklich schon eine Gefängnisstrafe absitzt. Die beiden letzten Angeklagten wurden zu geringeren Strafen verurteilt, da ihnen beiden ein ausgezeichneter Reumund ausgestellt worden ist.

Die Umgehungen der Privatbanken. Im Hinblick auf § 3 No. 3 des neuen Umlagegesetzes vom 21. Dezember 1919 wurde verlangt, daß eine von drei Professoren in der Gegend von Frankfurt a. M. eingerichtet, auf 20 Betten berechnete Privatbank als gemeinnützig anerkannt und mithin von der Steuer befreit wurde. Die Einnahmen der Bank beschränken sich auf die Vergütung der ärztlichen Leistungen; aus den Zahlungen für Verpflegung und Arznei werde kein Gewinn erzielt. Die Klinik werde von Angehörigen des Mittelstandes besucht. Das Landesparlament lehnte den Antrag ab, weil die Klinik nicht allen Personen zugänglich sei, sondern Personen, welche die Hilfe nicht zahlen könnten, ausgeschlossen wären. Die Beschränkung beschränkt dies als unzulässig und weist nach, daß verheiratete Personen zu geringeren Einnahmen, als die Krankenanstalten zu zahlen pflegen, aufgenommen seien. Der Reichsanwalt wies es aber die Beschränkung ermöglicht ab und führte a. a. aus, das Umlagegesetz vom 24. Dezember 1919 lege Unternehmungen voraus, deren Zweck ausschließlich gemeinnützig oder wohltätig sein; das trifft nicht zu, wenn das Unternehmen, wie notwendig, die Unterlage über das Mittel für einen Erwerb sei.

Die Kranenfabrik für Mitglieder des Handwerksmeisterverschlechts hatte im St. Nikolaus ihre Generalversammlung, in der der Vorstand des Jahres- und Jahresberichts erläuterte. Die Ausreise des Vorstandes nach Erfassung der Beschlüsse, der Kranenunterstützung und des Sterbegeldes auf des Donnerstags, Sonntagunterstützung und Besahlung vom ersten Kranenfabrik an wurden angenommen und der bisherige Vorstand wiedergewählt.

Wen der Straße. Am 12. d. M. wurde ein auswärtiger wohnender Grundstückswalter in einem Straßenbahnwagen von Krämpfern gefaßt. Er wurde im lästlichen Kranenwagen der Klinik zurückgeführt. - Beim Ueberfahren des Bahndamms auf dem Rückweg wurde gestern vormittag ein Heilbrunnener von einem Perzentualwagen angefahren und zu Boden geworfen. Er wurde nach seiner Wundung gebracht. - Gestern nachmittag wurde in den Anlagen am Völklinger ein Knack in finstern betrunkenen Zustande und mit einer Kopfwunde aufgefunden. Er wurde

Hervorragende Bürofedern



Bräuse & Co - Iserlohn

Brummer & Benjamin

Voile-Bluse 27⁷⁵ farbig gebübelt. Siehe unsere Fenster.

Gr. Ulrichstr. 22/23. Telefon 1067.

Balist-Bluse 29⁵⁰ weiss. Siehe unsere Fenster.

Advertisement for 'Baumwoll-Waren' (Cotton Goods) featuring items like Hemden (shirts), Handtücher (handkerchiefs), Bleidruck (bleed-through), and various types of shirts and blouses with prices ranging from 9.75 to 27.75.

Advertisement for 'Kleiderstoffe' (Clothing Fabrics) featuring items like Hauscheviot, Reinwoll, Römische Blusenstreifen, and Kostüm-Cheviot with prices ranging from 18.80 to 80.00.

Advertisement for 'Schürzen' (Aprons) featuring items like Wiener Form, Büsen-Schürze, Haus-Schürze, and Schuler-Schürze with prices ranging from 21.75 to 34.75.

Advertisement for 'Pa. Strickwolle' (Wool) featuring 'Pa. Strickwolle' with price 10⁵⁰.

Advertisement for 'Wäsche' (Linen) featuring items like Fantasie-Hemd, Kniebeinckel, Unterrock, and Nachthemd with prices ranging from 28.75 to 63.75.

Leipzigerstr. 88
Fernruf 1224.

Henny Porten,
Emil Jannings
in dem Lustspiel in 4 Akt.
„Kohlhiesels
Töchter“.

Vorführ.: 5.10 7.20 9.40.

Joe Jenkins
in dem Detektiv-Abenteuer
„Der Mitternachtsbesuch.“
5 sensationelle Akte.
Vorführ.: 4.10 6.20 8.30.
Die neuest. Wochenberichte.
Beginn 4 Uhr.
Kleine Preise bei den Sockelplätzen aufgehoben.

Alte Promenadella
Fernruf 5738.

Der neue grosse Meisterfilm
„Der Stier
von Olivera“
nach dem gleichnamigen
Schauspiel von
Heinrich Lilienfeldt.
Drama in 5 Akten mit
Emil Jannings,
Hanna Ralph.
Vorführung: 4.50 7.00 9.10

Leo Peukert
in dem Lustspiel in 3 Akten
„Hasemanns Töchter“
Vorführung: 4.00 6.10 8.20
Aus Nacht zum Licht.
Werdegang eines Kühleins.
Beginn 4 Uhr.

Horch

Werke **ZWICKAU i. S.** A.-G.

Personenwagen

Lastwagen

Anfragen von Interessenten erbeten an
Horchwerke Akt.-Ges.
Filiale Leipzig,
Ranstädter Steinweg 2. Fernsprecher Nr. 10908.

Stadt-Theater
Dienstag, den 15. März
Aufg. 7 1/2, Ed. 10 1/2 Uhr:
Wenn Liebe erwacht
Mittwoch,
Mensurserie.

Apollo-Theater
Freitag, den 18. März:
Scheidungsreise
Der verjüngte
Adelar
Der Schläger
Der Ep. elzeit!!

Möbel-Hauptmann
Halle a. S. Kleiner Markt 11

Mond-Extra

Mond-Extra: Kalierapparat
Klingen mit abgeogener Kante
Sinnvoll für jeden Mann
Guss-Edelstahl, 6 m. d. S., Berlin-Ges. 41, Belle-Alliance-Str. 92
Sie haben in allen einschlägigen Geschäften

Walhalla
Lichtspiel-Theater

Täglich
Bruno Kastner
in:
Der König v. Paris

I. Teil:
Gewaltiger Sensationell-Film aus dem
dunkelsten Paris.
1 Vorspiel u. 5 Akte.
Vorführung: 5.15 8.05 Uhr.
Der II. Teil v. Der König v. Paris läuft ab 18. März.

Das Zeichen d. Malayan
Ueberaus spannendes Detektiv-Drama.
Hochdramatische Verfolgungen mit Flugzeugen,
Schiffen und Flucht in seltsamen Verrecher
vom und ins Ausland. Schicksale einer
jungen Deutschen unter dem Einfluß
gealterter Lebmänner, die jener geheimnis-
vollen Seite der Malayan angehören.
Vorführung: 4.00 6.40 9.20 Uhr.
Die neueste Meister-Wochenchau.

Billige Emaille!

Emaille-Eimer
28 cm 15⁵⁰

Zink-Eimer
schwere Ware,
28 cm 16³⁰

Schmoröpfe
gute Emaille
14 16 18 20 cm
7⁵⁰ 8⁹⁵ 11⁴⁵ 12⁹⁵

Sobel,
Grosse Ulrichstrasse 9,
Steinweg 45
Reichstrasse 1
Ammendorf:
Bahnhofstrasse 3.

**Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik u.
Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe.**

In der Generalversammlung der Aktionäre unserer Gesellschaft vom
14. Januar 1921 ist die Aenderung unserer bisherigen Firma in
Maschinenfabrik Sangerhausen Aktien-Gesellschaft
beschlossen worden.
Nachdem die Eintragung der Firmen-Aenderung in das Handels-
Register erfolgt ist, fordern wir unsere Aktionäre auf ihre Aktienmängel ohne
Gewinnanteilscheinbogen mit einem ermittelten geordneten Nummern-
verzeichnis

in Berlin bei der Deutschen Bank,
Bank für Handel und Industrie,
Halle a. S., bei der Bank für Handel und Industrie,
Filiale Halle a. S.,
Sangerhausen bei der Bank für Handel und Industrie,
Zweigstelle Sangerhausen

während der üblichen Geschäftsstunden zwecks Abstempelung auf den neuen
namen der Gesellschaft einzutreiben. Die Aktienmängel werden nach erfolgter
Abstempelung zurückgegeben.
Sangerhausen, im März 1921.

Maschinenfabrik Sangerhausen Aktien-Gesellschaft.
Eichel. Stempel.

Händel-Verein in Halle.
Musikal. Leitung: Professor A. Rahlwes
II. Konzert (1920 21)
Hammerkonzert
Mittwoch, 16. März, abends 8 Uhr
in der „Aula der Universität“.
Cembalo solo: Anna Linde, Berlin.
Am Klavier: Ilse Jentzsch.
Das „Halleische Streichquartett“ und weitere
Solokräfte des „Stadttheaters“.
Programm (Alle Meister) s. Plakatsäulen.
Saiseneröffnung von B. Döll.
Karten zu 3.30 h. 10.30 Mk. sowie Programm
mit Erläuterungen (Professor Schering) bei
Reinhold Koch, Hofmusikalienh., Alte Prom.

Rein's farbpapier

Rein's
Durchschreib-
Bücher.
Eduard Rein, Chemnitz.

Reinigen, Umleben und Reparieren
sämtlicher Stoffe Hart (schonend) aus.
Sachverständiger Herr Heinz Döhl
Friedrich Knodlof, Töpfermeister,
Herrn U. Brandt, Albrechtstraße 17, Fernsprecher 2352

Tanzunterricht.
Mein nächster Kursus beginnt Ende April. Gefl.
Anmeldungen vom 10. April ab erbeten.
Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Gebr. Bethmann
Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.,
Gr. Steinstraße 79-80.

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
Kaufmann. Privatschulen
W. H. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Schneideri-Unterricht
E. Holtborn, Königstr. 50.

Schreibmaschine
Kaufmann. Privatschulen
W. H. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Chauffeurschule.
Halleische Automobil-
zentrale, Grünstr. 31.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlgew 29

Stenographie.
Kaufmann. Privatschulen
W. H. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Tanz-Unterricht.
Hobollgasse 10
St. Nikolaus.

Antike Möbel.

Geldverkehr

Ein mein in ordentlichem
Zustand befindliches
Küchenschloß an der
Sapfirstraße gefastere

**Wohnhaus-
grundstück,**
welches ich wieder befreit
zu verkaufen beabsichtige.
Küchenschloß o. schenken will
suche ich auf Ansehen zur
ersten Stelle die Summe von

12 000 Mark
bez. sofort. Abgeben werden.
Kaufmann zu richten an die
Erbschafts-Verh. Behörde am
H. 3798.

**Dummheit
laß
nach**

Für uns gibt es keine
Konkurrenz,
welche höhere Preise zahlt
als wir.

Unsere Preise

sind folgende:

Kupfer	kg 8.00	(bei 100 kg)	9 10.00 Mk.
Feingold	kg 7.00	(bei 100 kg)	8.00 Mk.
Silber	kg 2.00	(bei 100 kg)	2.50 Mk.
Messing	kg 3.00	(bei 100 kg)	4.00 Mk.
Eisen	kg 40 Pfg.	(bei 100 kg)	50 Pfg.
Wappen	kg 30 Pfg.		
Papierabfälle	kg 30 Pfg.	(bei 100 kg)	40 Pfg.
Bücher	kg 40 Pfg.	(bei 100 kg)	50 Pfg.
Zeitungen	kg 50 Pfg.	(bei 100 kg)	60 Pfg.

Alles frei unserem Lager.

Theuring & Ackermann,
Triftstraße 24 — Telephon 4363.

Zu verkaufen

**Wegen Auto-Anschaffung aus
Privat-hand verkäuflich:**

1 Paar elegante Wagnersperle, hellbraun,
lebenjährig, Ölfuhrwerk, Radleder und ohne
Fehler 1 mal, schön. Jagdwagen, 1 Paar
neue Aut. Scheinwer., 1 Schlagwerk für
70 Ctr., 2 Paar Stummelgehäuse, 1 Paar erste
Klasse 6 jährige Mantelreier, 1 Schlagwerk.
Näheres unter B. W. 3-92 durch Rudolf Mosse,
Wri derstraße 4.

Fr. Zwickert, Halle a. S.,
Deitscherstraße 9,
empfiehlt ab Mittwoch, den 16. ds. Mts., wieder
einen großen, schnellen Transport

belgischer,
dänischer,
und
holsteiner
Vedde,

Teil lot 2921.

Kaufgesuche

Kontor-Einrichtung
bestehend aus:
2 Stehpulten, 3 kleinen Tischen,
1 Schreibtisch m. Sessel, Bücher-
schrank und 4 Stühlen neu oder in ge-
brauchtem Zustande zu Kauf, erwünscht. Schriftliche Angebote an

R. Klingberg Nachf.,
Inh. Ernst Schilak
Halle-Größe
Trübnerstraße 70 b.

Vermischt

Mitesser

Daut Befehl der Wie-
na im Oktober 1919
Räpfer besitzt sich u.
unerschütterliche Patent-
Medizinale-Sorte, was jeder
Beliebigen Zucker- oder
nahrungsmittel Krappante
Bereitung von Zuckeln be-
trifft. In allen Apotheken,
Drog. u. Zuckerwaren-Hand-
lungen zu erhalten.